

Veränderung anstoßen -  
Partizipation braucht  
mehr als guten Willen!



## Schritt 1: Das Expertenwissen betroffener Menschen anerkennen und wertschätzen!

- Bei einem partizipativen Ansatz werden Bedarfe nicht allein aufgrund der fachlichen Meinung von professionellen Netzwerkpartnern definiert
- Menschen mit Demenz werden als „Expertinnen und Experten in eigener Sache“ dazu eingeladen, sich aktiv an der Gremienarbeit zu beteiligen

## Schritt 2: Eine gemeinsame stärkenorientierte Haltung gegenüber Menschen mit Demenz im Netzwerk etablieren!

- Gemeinsame Werte in Leitbild formulieren und leben
- Stigmatisierung von Betroffenen aktiv entgegentreten
- Gesellschaftliche Vorbildfunktion wahrnehmen
- Verantwortung für achtsame, demenzsensible Sprache innerhalb und ausserhalb des Netzwerks übernehmen
- Ehrliches Interesse an der Expertise von Menschen mit Demenz

## Schritt 3: Eine Willkommenskultur für betroffene Expertinnen und Experten schaffen!

- Eine demenzsensible Öffentlichkeitsarbeit in Wort und Bild
- Menschen mit Demenz zur Beteiligung ermutigen und einladen
- Assistenz ermöglichen
- Eine angemessene Arbeitsatmosphäre schaffen
- Mobilität fördern (Bsp. Bürgerbus)
- Alternative Beteiligungsformen ermöglichen

# Fazit

- Um Partizipation umzusetzen, braucht es ein Umdenken bei allen Beteiligten
- Netzwerkstrukturen und Prozesse müssen teilweise verändert und angepasst werden
- Die Vorbereitungen nehmen Zeit in Anspruch
- Im Ergebnis entsteht eine Win-Win-Situation

*„Veränderung geschieht, weil Gedanken, die betrachtet werden, sich anders verhalten als Gedanken, die unbetrachtet bleiben.“*

David Bohm

